

Er scheint 3mal  
wöchentlich, je  
am Montag,  
Mittwoch,  
& Samstag,  
— und kostet  
viertel jährlich  
24 Kreuzer; —  
Einrückungs-  
gebühr 1 1/2 kr.  
die dreispaltige  
Zeile od. deren  
Raum.

# Der Bote vom Remsthal.

Bestellungen  
auf das Blatt  
können bei der  
Redaktion und  
den betreffenden  
Posten täglich  
gemacht wer-  
den. — In  
Welzheim  
abonnirt man  
sich bei dem  
Kgl. Postamt  
dieselbst.



## Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 21.

Montag den 18. Februar

1850.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

**G m ü n d. (Bekanntmachung.)** Verwaltungsaktuar Billmann hat gestern um Enthebung von den Funktionen eines Wahlkommissärs für den Stadtbezirk Gmünd gebeten. Der Unterzeichnete hat sofort den Oberamtsaktuar Holland zum Distrikts-Wahlkommissär für Gmünd bestellt.  
Den 17. Januar 1850. Wahlkommissär, Oberamtmann **Liebherr.**

**G m ü n d.**

#### (Gebäude-Verkauf.)

Aus der Eantmasse des  
Franz Sebastian Doll,  
gewesenen Kaufmanns und resign.  
Stadtraths dahier, wird am  
Samstag den 2. März d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,



auf dem hiesigen Rath-  
haus im Aufstreich  
verkauft:

ein dreistöckiges Wohngebäude  
in der Kapellgasse nebst hin-  
ter demselben befindlichen  
6 Rthn. Gemüse- und Blumen-  
garten und  
6 Rthn. Hölle.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit  
dem Bemerken eingeladen, daß das  
oben erwähnte Haus an der Straße,  
die von Stuttgart nach Ulm und  
Heidenheim führt, zum Betrieb  
eines Handlungs-Geschäfts, wozu  
es auch eingerichtet ist, sehr günstig  
gelegen ist.

Den 4. Februar 1850.

Gemeinderath.

**V a r g a u,**

Oberamts-Bezirks Gmünd.

#### (Fahrniß- u. Liegenschafts- Verkauf.)

Im Wege der Hülfsvollstreckung  
wird dem geisteskranken  
Georg Krauß in Vargau,  
bürgerlich in Gmünd,



nachste-  
hende  
Fahrniß  
am

Mittwoch den 27. Febr.,  
Vormittags 9 Uhr,  
verkauft, und zwar:

- 1) Bücher und alte Papiere,
- 2) Küchen-Geschirr,
- 3) Schreinwerk,
- 4) Allerlei Hausrath,
- 5) Feld- und Handgeschirr,
- 6) Fuhrgeschirr.

Der Verkauf findet in der Be-  
hausung des Landwirths Krauß  
gegen baare Bezahlung statt.

Sodann wird am  
Donnerstag den 28. Februar,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier dessen  
Liegenschaft  
im öffent-  
lichen Auf-  
streich ver-



kauft, und zwar:

**G e b ä u d e :**

3/4 an einem 2stöckigen Wohn-  
haus mit Scheuer unter Ei-  
nem Dach an dem Weg nach  
Zimmern,

B.W.A. 800 fl.

**G a r t e n :**

30,9 Ruthen Gemüsgarten;

Acker, A.

2 7/8 Morg. 40,5 Rthn. in dem  
Gempnacker;

**Z e l g B.**

- 2/8 Morg. 9,9 Rthn. Acker und  
14,8 " Wiese;
- 2/8 Morg. 24,7 Rthn. im Mon-  
trenbühl;
- 1 7/8 Morg. 18,0 Rth. im Gieg-  
ling;
- 1 Morg. 16,1 Rthn. alßa;
- 2/8 " 47,0 " dto.
- 2/8 " 12,0 " dto.

**Z e l g C.**

2 Morg. 31,3 Rthn. im Fän-  
denloch;

**W i e s e n :**

- 1 Morg. 20,4 Rthn. im Gieg-  
ling;
- 4 Morg. 1,1 Rth. daselbst;
- 2/8 Morg. 1,1 Rth. dto.

Das Weitere wird bei der  
Verhandlung bekannt gemacht.

Auswärtige Kaufsliebhaber ha-  
ben sich mit Prädikats- und Ver-  
mögens-Zeugnissen zu versehen.

W a i f e n g e r i c h t.

vdt. Schultzeiß Barth.

**W a l d f e t t e n.**

#### (Liegenschafts-Verkauf.)

Nachbeschriebene Güterstücke wer-  
den am

Montag den 4. März d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus im Ex-  
ekutionswege verkauft werden, und  
zwar: **A c k e r :**

1 7/8 Morg. 27,1 Rthn. auf der  
Streng, neben Joh. Stüb  
und Kaver Krieg,

1<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Morg. 44,2 Rthn. im Lingenfeld, neben Anton Krieg und Josef Bez,

1<sup>4</sup>/<sub>8</sub> Morg. 32,4 Rthn. im Bronsforst, neben Bernhard Barth und Bernhard Schmid,

7<sub>8</sub> Morg. 29,3 Rthn. in Hochhalde neben den Anwänden und Franz Nuding,

7<sub>8</sub> Morg. 32,5 Rthn. im Schlatt, neben J. Kaiser, Schwarzenbauer, und Johannes Kettenmayer,

wozu die Kaufs Liebhaber auf den bestimmten Tag und Stunde eingeladen werden.

Den 23. Janr. 1850.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß  
Barth.

**Leinzell**

**(Liegenschafts-Verkauf.)**

Aus der Gantmasse des Mathäus Schwein dahier werden am Donnerstag den 7. März d. J. Vormittags 10 Uhr,



auf dem Rathhause dahier im Aufstreich

verkauft:

die Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus, 14,8 Rthn. Gemüsegarten beim Haus;

**Aker:**

7<sub>8</sub> Morg. hinter dem Lindach, auf Brainkofser Wartung.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß bei der Schulden-Liquidation beschlossen wurde, nur einen einmaligen Verkauf dieser Liegenschaft vorzunehmen, und sofern ein annehmbarer Erlös erzielt, am Schlusse des Verkaufs die Genehmigung ausgesprochen werde.

Den 16. Febr. 1850.

Gemeinderath.

**Weitmars**

**(Liegenschafts-Verkauf.)**

Die Creditorschafft der Gantmasse des Bauern

Georg Klotzenbücher, von Weitmars,



hat das ganze Anwesen desselben, bestehend in:

der Hälfte an einer zweistöckigen Wohnbebauung, einer zweibarnigten Scheuer,

einem 1stodfigten Ausdinghause, sodann: ungefähr 25 Morg. Acker, Wiesen und Gras- und Baumgarten,

welches bereits um 3200 fl. angekauft ist, einem nochmaligen Verkauf ausgesetzt und hiezu Freitag den 15. März d. J. bestimmt.

Die Kaufs Liebhaber werden nun auf oben gemeldeten Tag Mittags 12 Uhr,

auswärtige und unbekannte mit glaubhaften obrigkeitlichen Zeugnissen versehen, zu der Aufstreichs-Verhandlung in das Haus des Hrn. Anwalts zu Weimars eingeladen.

Waldhausen, 12. Febr. 1850.

Staabschultheiß  
Schmann.

**Pfahlbronn**

**(Liegenschafts-Verkauf.)**

Aus der Gantmasse des Adam Luz, Tagelöhners dahier, werden am Montag den 25. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr,



auf dem Rathhause dahier im Aufstreich

verkauft:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Heu- und Viehstall, nebst 9 Morgen Feld.

Die Kaufslustigen sind hiezu eingeladen, fremde haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 21. Janr. 1850.

Gemeinderath.

**Pfahlbronn**

**(Liegenschafts-Verkauf.)**

Aus der Gantmasse des Christian Maier, zu Breech, werden am Dienstag den 26. Febr. d. J. Mittags 1 Uhr,



auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich

verkauft:

ein im Jahr 1838. erbautes 2stodfigtes Bauernhaus sammt Scheuer, Stall, Hofraum, nebst Garten,

gegen 18 Morg. Feld und Wald. Die Kaufslustigen sind hiezu eingeladen, fremde haben mit obrig-

keitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen sich zu versehen.

Den 21. Janr. 1850.

Gemeinderath.

**Unterrombach**

**Gerichtsbezirks Alen.**

**(Liegenschafts-Verkauf.)**

Das in diesen Blättern schon einmal näher beschriebene Gant-Gut des

Johann Georg Hinderer, Bauern in Rauenihal,

wird am

Dienstag den 19. März 1850. Nachmittags 1 Uhr,



zum dritten- und letztenmal zum Verkauf gebracht,

wozu die Liebhaber ins Hirschwirthshaus zu Oberrombach eingeladen werden.

Etwaige, der Exekutionsbehörde unbekannte Kaufs Liebhaber haben sich vor der Versteigerung über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.

Den 15. Febr. 1850.

Schultheissen-Amt.  
Feibl.

**Rudersberg**

**(Gläubiger-Aufruf.)**

Um die Liegenschafts-Erlöse des gewesenen Köflenswirths

Jakob Kurz von hier mit Sicherheit verweisen zu können, werden seine Gläubiger hie mit aufgefordert, ihre Forderungen und deren Vorzugsrechte

binnen 30 Tagen dem Gemeinderath anzuzeigen und zu beweisen.

Den 8. Febr. 1850.

Gemeinderath.

**Grosdeinbach**

**(Geld auszuleihen.)**

Bei der Ortspflege können gegen gesetzliche Versicherung und 5 pCt. Verzinsung sogleich 120 fl. erhoben werden.

Den 9. Febr. 1850.

Ortspfleger Dannemann.

**Radelstetten**

**(Geld auszuleihen.)**

Aus meiner Verwaltung der Jakob Weller'schen Pflege können sogleich 300 fl. auf gute zweifache Güter-Versicherung erhoben werden.

Am 11. Febr. 1850.

Johannes Lang,  
Pfleger.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

Beste und stets frische **Sand-  
Mudeln** empfiehlt  
Conditior **Zieher.**

**S t r a ß d o r f.**

**(Lehrlings-Gesuch.)**

**X** Ein wohlzogener junger Mensch, welcher gesonnen ist, die **Schuster-**Profession zu erlernen, kann gegen billiges Lehrgeld sogleich in die Lehre eintreten bei

Gottlieb Weber,  
Schuhmachermeister,  
wohnhaft in Straßdorf.

**(Lehrlings-Gesuch.)**

Ein gut erzogener kräftiger junger Mensch, der Lust hat, die Schlosserei zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen sogleich bei mir in die Lehre treten.

Wilhelm Dangelmaier,  
Schlossermeister  
in Donzdorf.

G m ü n d.

**(Logis-Vermiethung.)**

Gleich oder bis Georgi ist ein angenehmes Logis zu vermieten bei

Schlossermeister **W a t e r.**

G m ü n d.

Ein schöner großer **Kommod Kasten** ist zu verkaufen. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Bei mir sind für die Heil-Anstalt Mariaberg folgende milde Beiträge eingegangen: von Hrn. B. 1 fl., von Hrn. A. T. 30 kr., von Hrn. B. B. 1 fl., von einem Ungenannten 12 kr.; zus. 2 fl. 42 kr.

Indem ich den Wohlthätern hierfür im Namen der unglücklichen Kinder meinen wärmsten Dank sage, bin ich immer bereit, für denselben wohlthätigen Zweck Beiträge anzunehmen und für deren gewissenhafte Verwendung zu sorgen.

Den 12. Febr. 1850.

Dr. Bodenmüller.

**G m ü n d. E r k l ä r u n g.**

Um den hiesigen Einwohnern den Beweis zu liefern, daß es nicht in meiner Absicht liegt, bei der bevorstehenden Wahl eines Volks-Abgeordneten mich — außer mit meinem Stimmrecht — irgend wie zu beteiligen, habe ich heute den mir als Bezirks-Commissär bei derselben gewordenen Auftrage in die Hände des Herrn Wahlleitungs-Commissärs zurückgegeben. Damit verbinde ich jedoch die aufrichtige Versicherung, daß nicht Einschüchterung durch die fortgesetzten scham- und gewissenlosen Ausfälle Einzelner, sondern lediglich der achtunggebietende Schutz hiegegen diesen Schritt in mir hervorgerufen hat.

Den 17. Februar 1850.

Verwaltungs-Aktuar **Billmann.**

**W e l z b e i m.**

**Für Auswanderer nach Amerika.**



Da ich die Agentur „des Vereins zur Beförderung deutscher Auswanderer nach Amerika“ von Streckler, Klein & Stöck in Antwerpen übernommen habe, so können nun bei mir Schiffs-Aktorde zu den gleichen Preisen wie in Stuttgart, Mannheim oder Mainz von Auswanderern abgeschlossen werden, und mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß der Verein am 1. und 15. jeden Monats ein solides, gekupfertes **Dreimaster-Post-Schiff erster Classe**, geführt von menschenfreundlichen Kapitänen, von Antwerpen abgehen läßt, und die strengste Erfüllung der Verträge, gute Behandlung und die pünktlichste Beförderung von dem Verein garantirt wird.

Zu jeder schriftlich oder mündlich gewünscht werdenden Auskunft bin ich stets gerne bereit.  
Kaufmann **Wilhelm Vohs.**

**Die erste Haupt-Verloosung**

**des Großherzogl. Badischen Staats-Eisenbahn-Anlehens**

findet für das Jahr 1850. am 28. Februar statt. Hauptgewinne: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5,000, 4 à fl. 2,000, 13 à fl. 1,000 etc. Geringster Gewinn fl. 42. — Aktien für diese Ziehung à fl. 1. 30 kr. (Plan gratis) empfiehlt das unterzeichnete Handlungs-haus unter Zusicherung pünktlicher Einsendung der amtlichen Ziehungsliste.

**Moriz Stiebel Söhne, Banquiers in Frankfurt a. M.**

**Auszüge aus der Trauerrede auf**

**Daniel O'Connell,**

gehalten in St. Andrea della Valle zu Rom von Pater Joachim Ventura 1847.

Ein Seitenstück zu den Auszügen im März-Spiegel aus P. Joach. Ventura's Rede auf die Todten Wiens.

(Fortsetzung.)

Doch während er einerseits die mörderischen Theorien der stürmischen Chartisten bekämpfte, machte er anderseits mit aller Kraft auf die Last einer servilen Unterwerfung unter eine usurpatorische Aristokratie aufmerksam. Während er mit der einen Hand das Volk aufhielt, das sich in den Abgrund des Aufruhrs stürzen wollte, zeigte er ihm mit der andern auf die Schmach hin, seinen Nacken still-

schweigend unter das Joch eines Systems der Tyrannie und Unterdrückung zu schmiegen. So machte er aus den Irländern ein Volk, welches die christlichen Pflichten erfüllt bis zur Angestlichkeit, und das eifersüchtig ist auf seine bürgerlichen Rechte bis zum Fanatismus. So hielt er es in den Grenzen des Gehorsams, und entwickelte in ihm den Adel des Charakters und die Größe der Seele. So erhob er auch die rohesten und niedrigsten Klassen zu dem erhabenen Bewußtsein der Pflicht, und machte in ihnen die Rechtschaffenheit des Bürgers und den Heldemuth des Christen wirksam. So bildete er die Irländer zu einem Mustervolk, zu einem Volke, würdig der Bewunderung und der Liebe aller Völker, ein Volk, das 40 Jahre einen schweren, hartnäckigen, unversöhnlichen Kampf ge-

kämpft, doch ohne irgend ein Recht zu verletzen, ohne irgend eine Pflicht zu vernachlässigen; und welches mit festem und sicherem Schritte vorwärts ging zur Eroberung seiner religiösen und bürgerlichen Freiheit: ebenso entfernt von der religiösen Sklaverei der Häresie, welche allein die politische Knechtschaft ertragen kann, als von den blutigen Gewaltthaten der Anarchie, durch welche blinde Völker nur zu oft, statt die Freiheit zu erringen, elend und erbärmlich in die Hände der Tyrannei gerathen. So hat er zur Anerkennung gebracht, so hat er in der That erwiesen die katholische Lehre von dem passiven Widerstande und dem aktiven Gehorsam, und hat gezeigt auf einem großen Schauplatze, in einem großartigen Beispiel die Wahrheit der Prinzipien, die Wichtigkeit der Anwendung, und die Sicherheit des Erfolges dieser Lehre; und er hat sich wohl verdient gemacht um den Souverain und das Volk, um die Religion und die Politik, um die Kirche und die Gesellschaft. — — —

Siehe nun ein kleines Bild von dem, was D'Connel als Bürger gewesen. O, wie viel größer und glänzender ist sein Ruhm, als der eines Napoleons! Ja, bei der Vergleichung dieser beiden Männer, welche die ungewöhnlichsten Erscheinungen der neuern Zeit sind, und welche die erste Hälfte unseres Jahrhunderts mit der Größe ihres Namens erfüllt haben, D'Connel und Bonaparte, wird die unparteiische Geschichte sagen, daß der Eine der Genius des Friedens, der Andere der des Krieges war. Der Eine hat die Söhne den Müttern, die Gatten den Gattinnen, die Väter den Kindern erhalten, der Andere hat sie ihnen entrißen; der Eine hat Millionen Menschen Leben gerettet, der Andere hat sie geopfert; der Eine hat die Treue gepredigt, der Andere die Empörung gegen alle bestehende Regierungen; der Name des Einen erinnert nur an große Uneigennützigkeit, an große Liebe zur Gerechtigkeit, Gesetzmäßigkeit und Ordnung, der Name des Andern ruft nur große Verwirrungen, große Ungerechtigkeiten, große Plünderungen und große Usurpationen in's Gedächtniß zurück; der Eine hat die Grundsätze der bürgerlichen Unabhängigkeit, welche in den alten Verfassungen der christlichen Monarchien niedergelegt waren, wieder belebt, der Andere hat sie vernichtet; der Eine hat 40 Jahre hindurch an der wahren Freiheit aller Völker gearbeitet, der Andere hat unter dem Namen einer Centralisation eine allgemeine Knechtschaft geschaffen. Und warum das? Weil Napoleon von dem Geiste des Ehrgeizes, D'Connel von dem der Liebe besetzt war. Jener hat die Religion verachtet, indem er ihr ehrwürdiges Haupt gefangen nahm; dieser hat sie geehrt, geliebt, indem er diesem Oberhaupte huldigend sein Herz übergab; jener, ein weltlicher Bürger, hat sich einer ungläubigen Philosophie bedient, um Knechtschaft zu schaffen, dieser, ein christlicher Bürger, benützte die Lehren, welche die Religion auferlegt, die Lehren, welche die Religion gibt, die Liebe, welche die Religion einflößt, um die Freiheit zur Herrschaft zu bringen. Und darum hat der Eine bleibende Eroberungen gemacht, der Andere hat die seinigen noch vor seinem Tode verschwinden sehen; der Eine hat

eine Furche von Licht, der Andere einen Streifen von Blut hinter sich gelassen, und während das Andenken an Napoleon eine ungewöhnliche Trauer und ein Abscheu erregendes Gefühl einflößt \*) und nur eine kalte, mit Schmerz verbundene Bewunderung erweckt, so erregt dagegen das Andenken an D'Connel jubelnde Freude, und immer gepriesen wird es die Liebe und die Wonne der Welt sein. — — — (Fortsetzung folgt.)

\*) Anmerkung: Wir wollen damit nicht sagen, daß Napoleon ein Ungläubiger gewesen. — — In der Gegenüberstellung mit D'Connel haben wir nur zeigen wollen, wie der größte Genius Nichts wird, elend wird, wenn er sich nicht auf die Religion stützt.

### W ü r t t e m b e r g.

In Folge der am 16. Oktober v. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen Dienst- und Anstellungsprüfung sind unter Andern nachstehende Priester zu Pfarrstellen fähig erkannt worden: Herlikofer, Anton, von Gmünd; Mangold, Georg, von Weiler, D. A. Gmünd.

Der erledigte kath. Schul-, Messner- und Organisten-Dienst in Ebersberg wurde dem bisherigen Schulmeister Schirmer (von Gmünd) in Kleinfüssen übertragen.

Frankfurter Blätter enthalten folgende telegraphische Botschaft: „Berlin, 12. Febr., Nachmittags 2 Uhr. Der Kriegsmiister verlangt außerordentlichen Kredit. Die Feinde der Ordnung, bemerkte er, wie die auswärtigen Verhältnisse erheischen Verstärkung der Militärmacht, vielleicht Mobilmachung des Heeres. — Die Eindrücke der letzten zwei Tage haben uns mahnen müssen, auf unserer Hut zu sein. Es war nicht zu verkennen, daß die Nachricht von den Unruhen in Paris, welche nach der von der Nationalzeitung zuerst gebrachten telegraphischen Depesche größer erschienen konnten, als sie waren, die demokratische Partei in eine nicht geringe Aufregung versetzt und deren Aussichten auf einen neuen „Frühling“ von Neuem rege gemacht hat.“ (S. M.)

Berlin, 14. Febr. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer wurde die Einverleibung Posen's in den deutschen Bund beschloffen.

Die Pariser hatten auch wieder einmal eine Revolte, der solide ruhige Bürger nahm aber keinen Antheil daran, unter den 300 Verhafteten sollen sich nicht weniger als 200 Amnestirte befinden. Schöne Besserung!

### W a h l s a c h e.

Waldstetten den 17. Februar 1850. Bei einer heute gehaltenen Bürgerversammlung vereinigten sich, mit Ausnahme Einiger, sämmtliche Bürger dahin: **Mohrenwirth Cisele** als ihren Abgeordneten zu wählen, indem sie glauben, an demselben einen Mann gefunden zu haben, der das Recht des Volks wie das der Krone und der Staatsgewalt zu wahren wissen werde, somit die goldene Mittelstraße als die zweckmäßigste erscheine. Möge der gute Sinn der Wählenden auch anderwärts siegen!

Die Bürger von Waldstetten.